

Krisenpolitik: Chancen für neues Wachstum?

# Steuern, Investitionen und Wirtschaftswachstum

Prof. Dr. Clemens Fuest



Berlin, 10. Oktober 2016

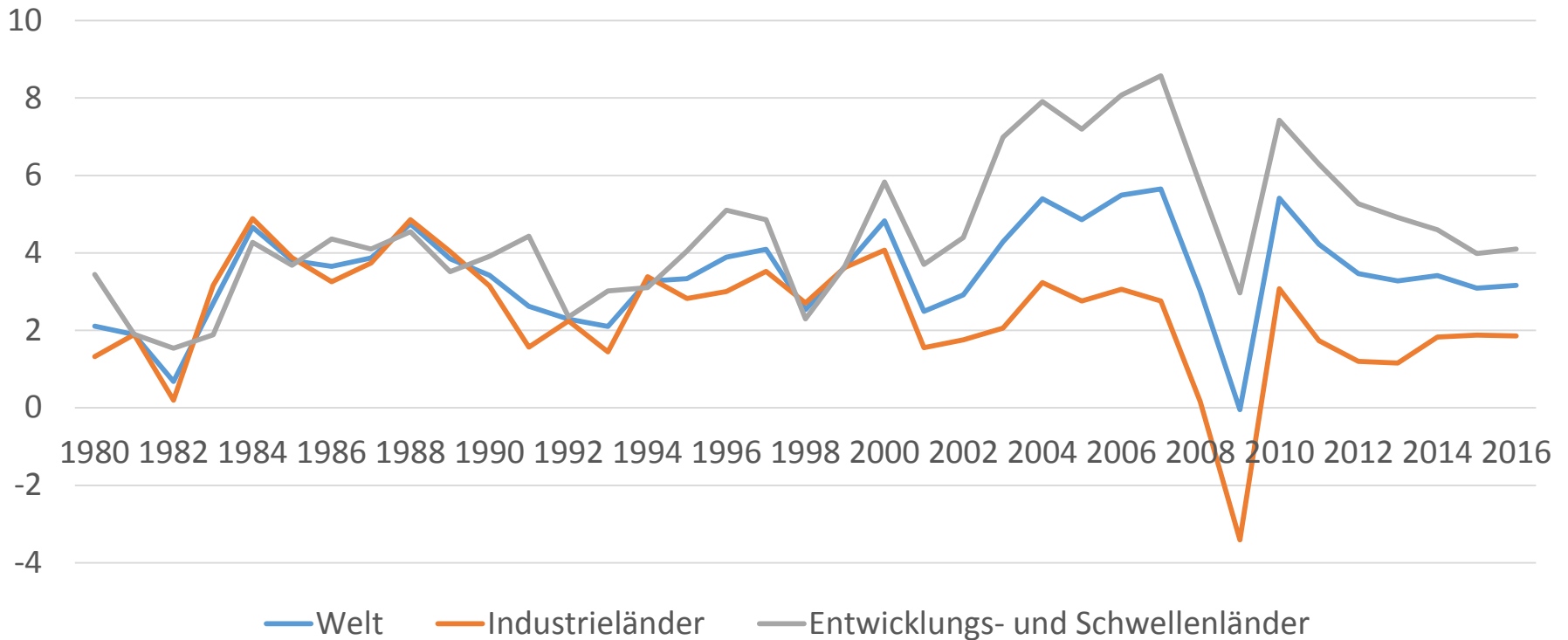
- Wachstums- und Investitionsschwäche in den Industrieländern
- Divergenz in Europa seit der Finanz- und Eurokrise
- Steuerpolitik zur kurzfristigen Krisenbekämpfung
- Steuern und langfristiges Wirtschaftswachstum

OECD (2016), *Tax Policy Reforms in the OECD 2016*, OECD Publishing, Paris, S. 10:

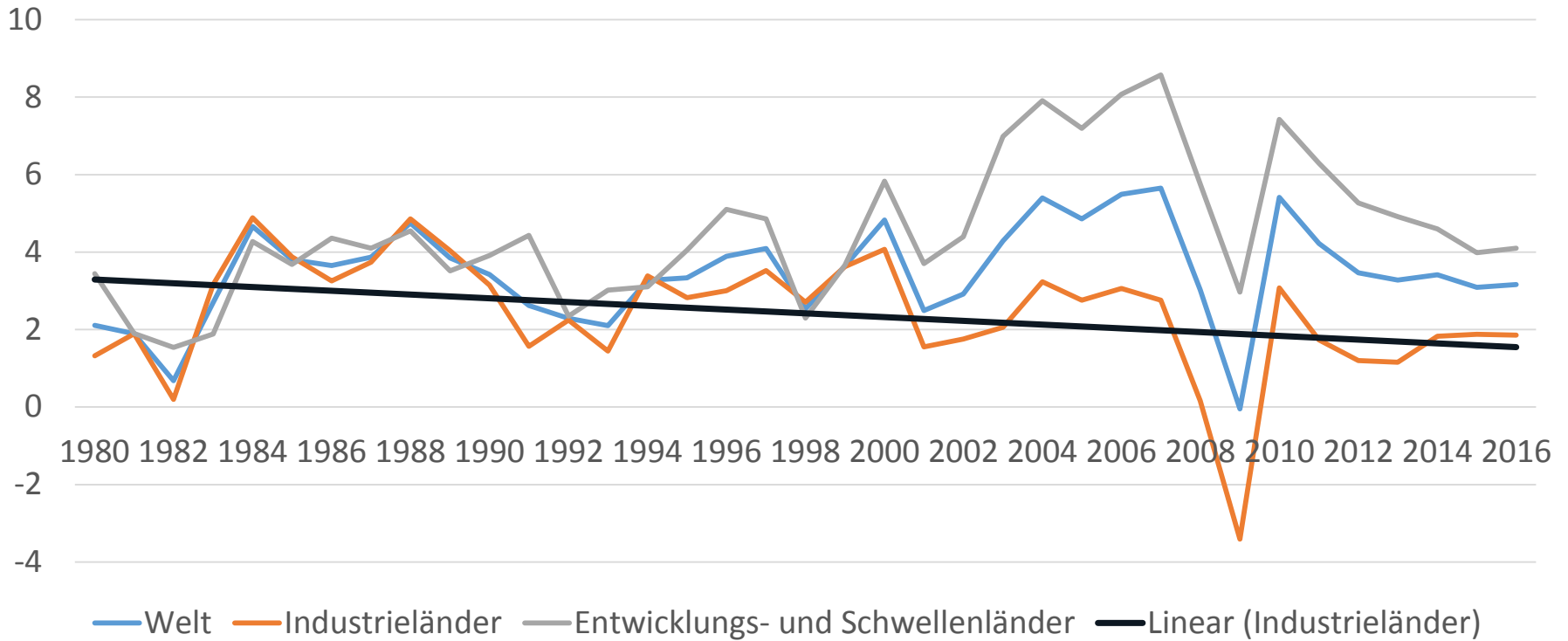
„In a context of low growth, subdued investment, high unemployment and inequality, **tax policy plays an important role in supporting both economic growth and greater inclusiveness**. Tax policies have direct implications on economic growth as well as on how the benefits of growth are shared across the population.”

# 1. Wachstums- und Investitionsschwäche in den Industrieländern

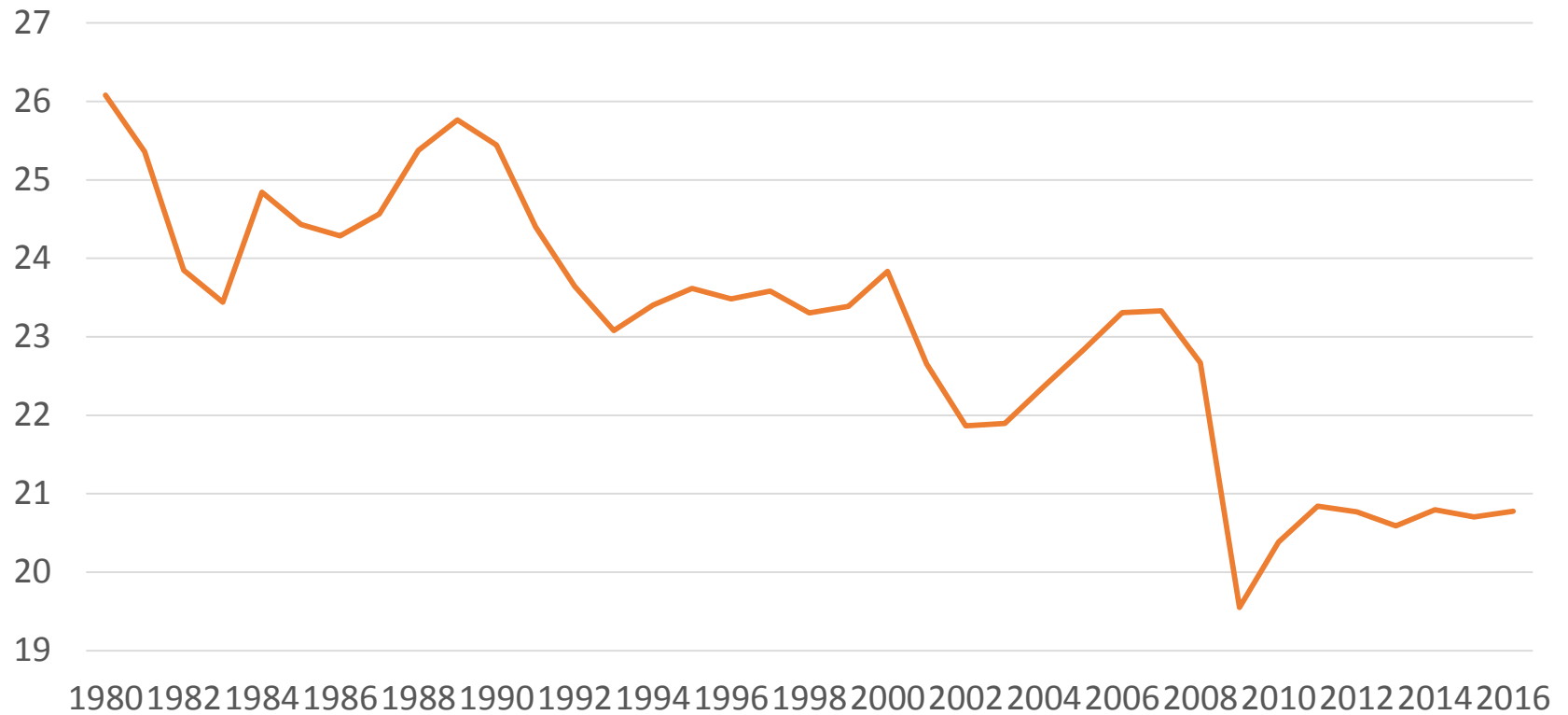
## Wirtschaftswachstum 1980-2016



## Wirtschaftswachstum 1980-2016



## Investitionen in den Industrieländern 1980-2016 (in% des BIP)



Daten: IWF

— Investitionen

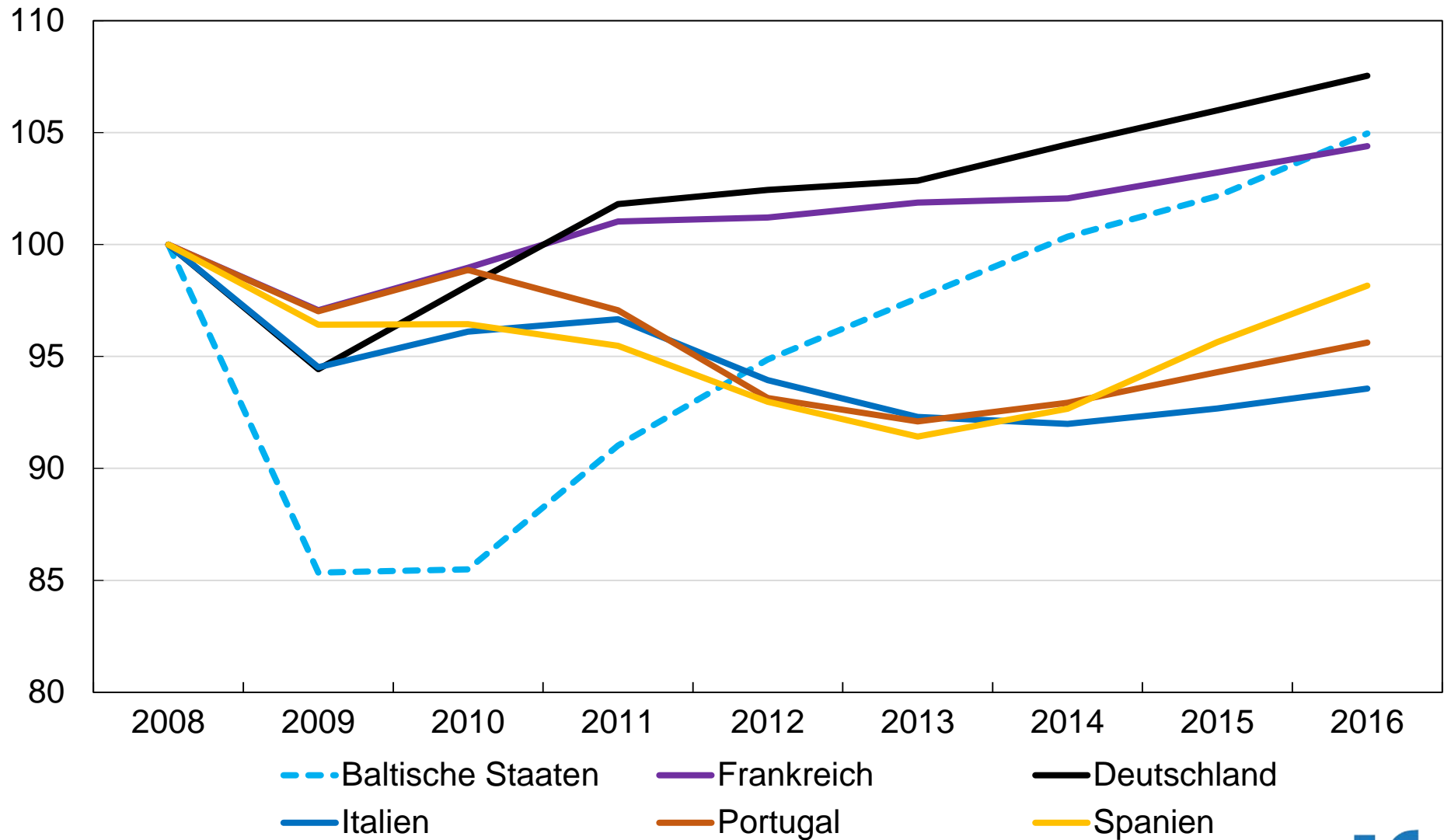
## Investitionen der Entwicklungs- und Schwellenländer 1980-2016 (in % des BIP)





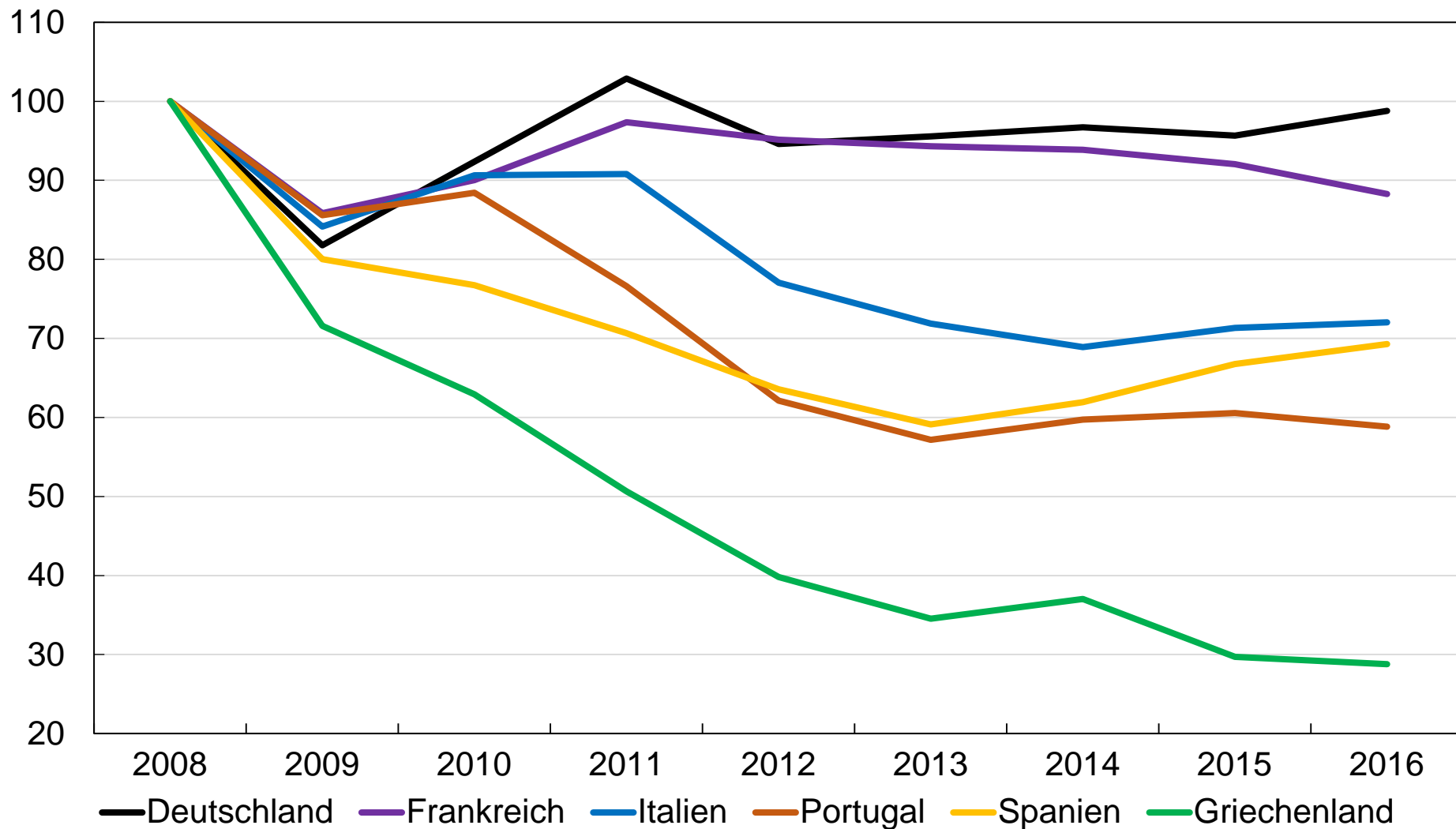
## 2. Divergenz in Europa seit der Finanz- und Eurokrise

# Wirtschaftswachstum im Euroraum (reales BIP, 2008=100)



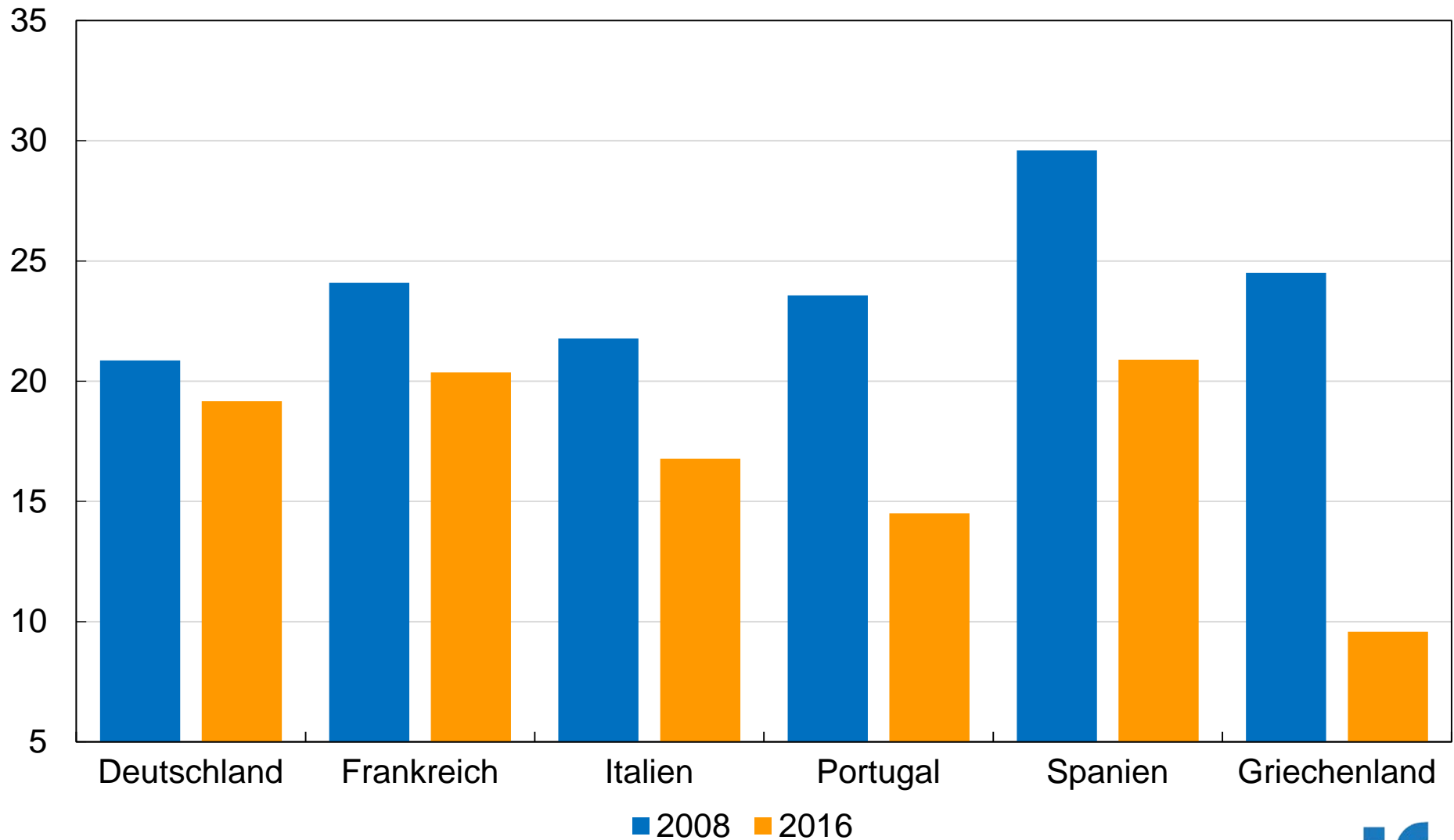
# Investitionen

(privat und staatlich, 2008=100)



# Investitionen

(privat und staatlich, in % des BIP)



# 3. Steuerpolitik zur kurzfristigen Krisenbekämpfung

- Konsumausgaben stimulieren durch temporäre Steuersenkungen?
- Investitionen stimulieren durch temporäre steuerliche Anreize?

- **Beispiel:** Temporäre Senkung der Umsatzsteuer (UK) von 17,5 auf 15 Prozent von Dezember 2008 bis Ende 2009
- Danach ab Januar 2010 17,5%, ab Januar 2011 20%.

“But to prevent the recession deepening, we also need to take action to put money into the economy immediately...To deliver a much-needed extra injection of spending into the economy right now. I therefore propose to **cut VAT from 17.5 to 15 per cent until the end of next year...** It will make goods and services cheaper and, by encouraging spending, will help stimulate growth.”

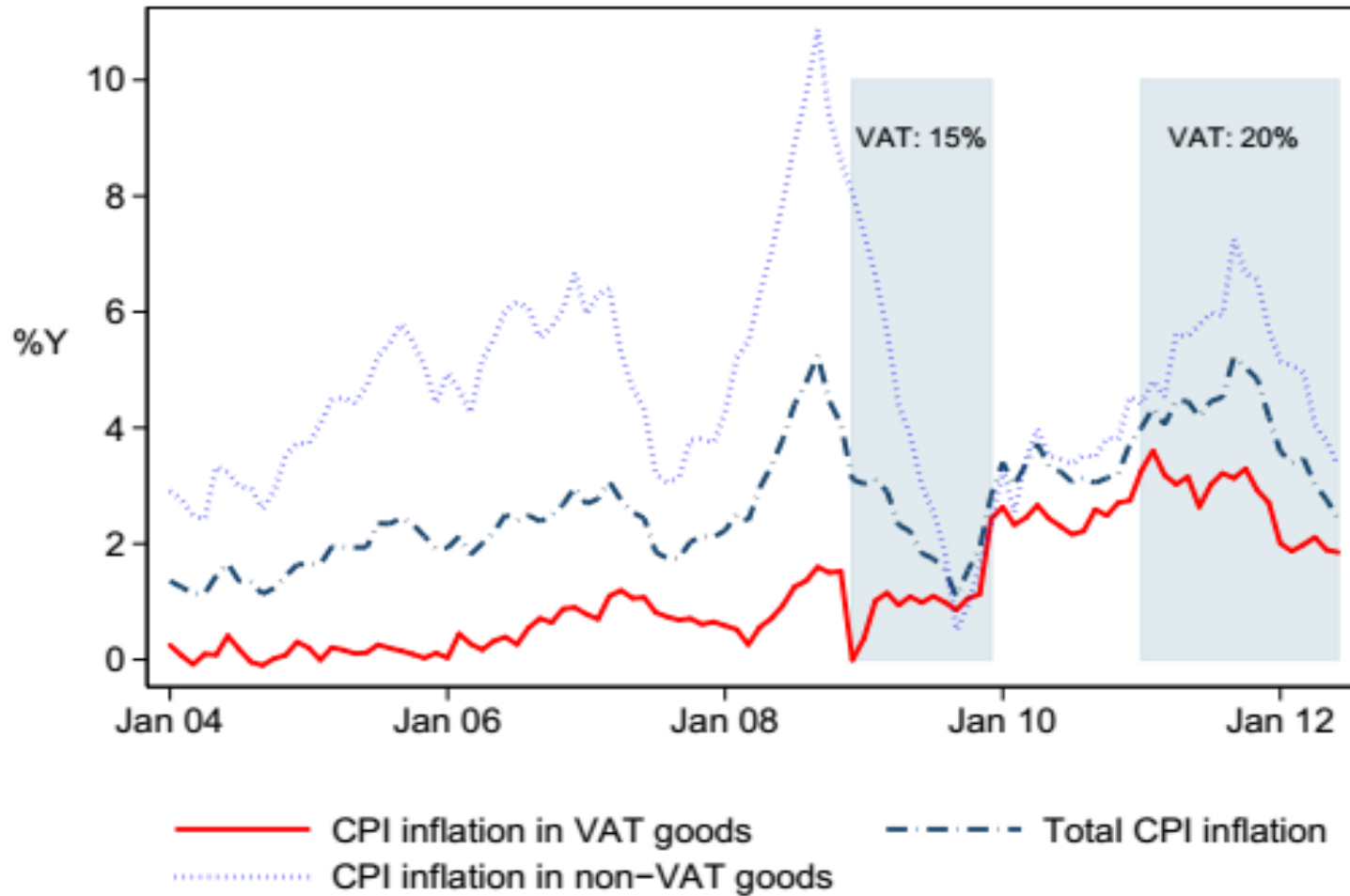
Chancellor Alistair Darling, 24th November 2008, HM Treasury (2008a)



## Fragen:

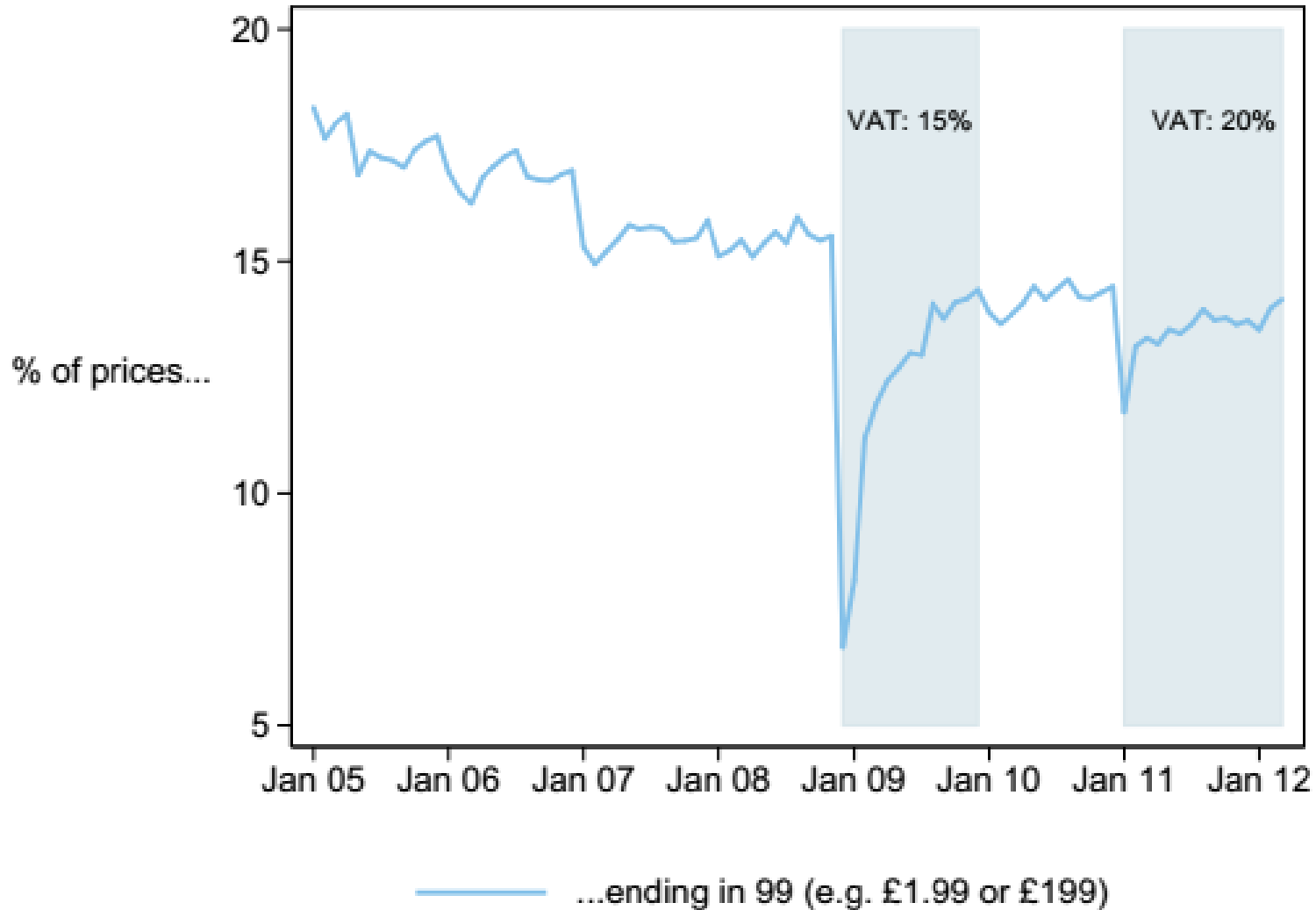
- Wurde die Steuersenkung an die Konsumenten weitergegeben?
- Haben die Konsumenten mit Mehrausgaben reagiert?
- Folgte nach dem Auslaufen der Steuersenkung ein Rückgang der Ausgaben?

Figure 1: CPI inflation in VAT and non-VAT goods



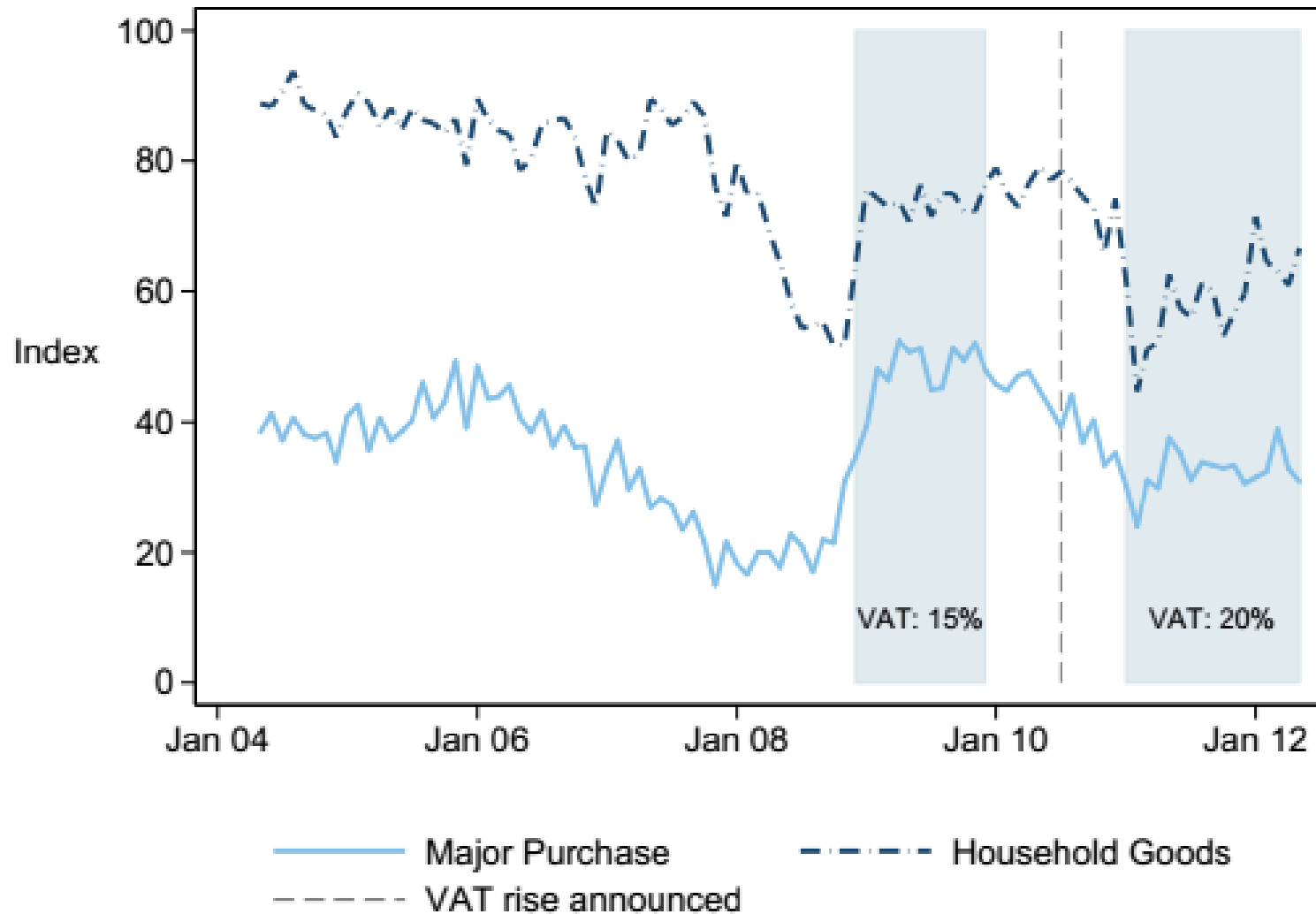
Quelle: Crossley et al (2016)

Figure 3: Prices ending in '99



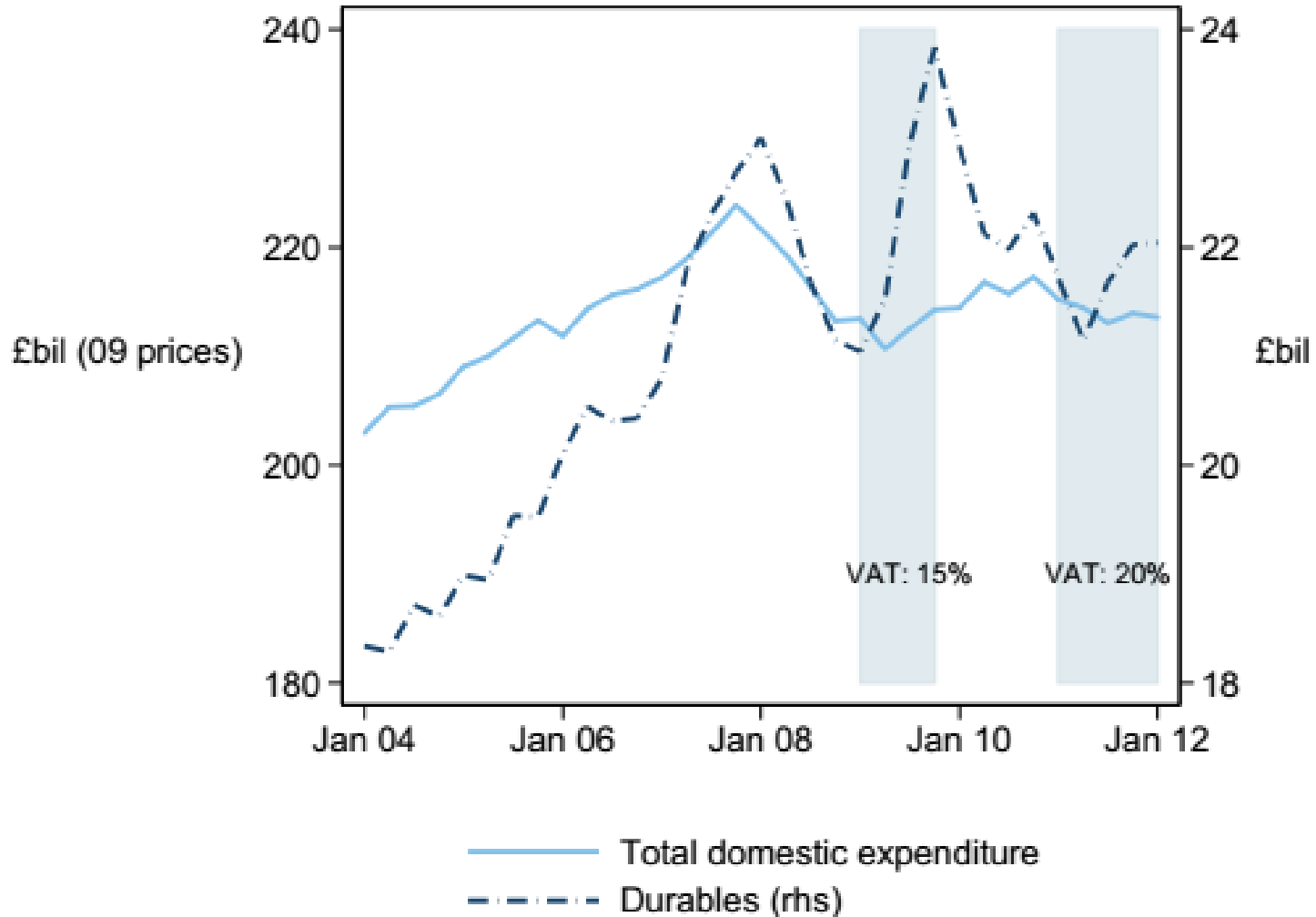
Quelle: Crossley et al (2016)

Figure 4: Sentiment toward making a major purchase (Nationwide survey)



Quelle: Crossley et al (2016)

Figure 5: Total domestic expenditure and purchases of durables



Quelle: Crossley et al (2016)

- Auswirkung auf Konsumnachfrage: 0,4% des BIP (ca 6 Mrd Pfund, bei Steuerentlastung von 12,5 Mrd Pfund)
- Anstieg der Einzelhandelsumsätze um 1% (nur umsatzsteuerpflichtige Güter: 2-3%)
- Problem: Weitergabe der Preissenkung nur kurz nach der Steuersenkung

- Sind Einkommensteuersenkungen/Transfers an private Haushalte effektiver?
- Erwartung: Größte Effekte auf Haushalte mit niedrigem Einkommen (kreditrationiert)

- Shapiro und Slemrod (2009): Neigung, Steuererstattungen für Konsum einzusetzen, ist niedrig (ca. 1/3) und *besonders niedrig* bei Haushalten mit niedrigen Einkommen (die tilgen eher Schulden)



Keynes (1943): “I doubt if it is wise to put too much stress on devices for causing the volume of consumption to fluctuate. A remission of taxation on which people could only rely for an indefinitely short period might have very limited effects in stimulating their consumption”

(zit. in Barrell and Weale, 2009)

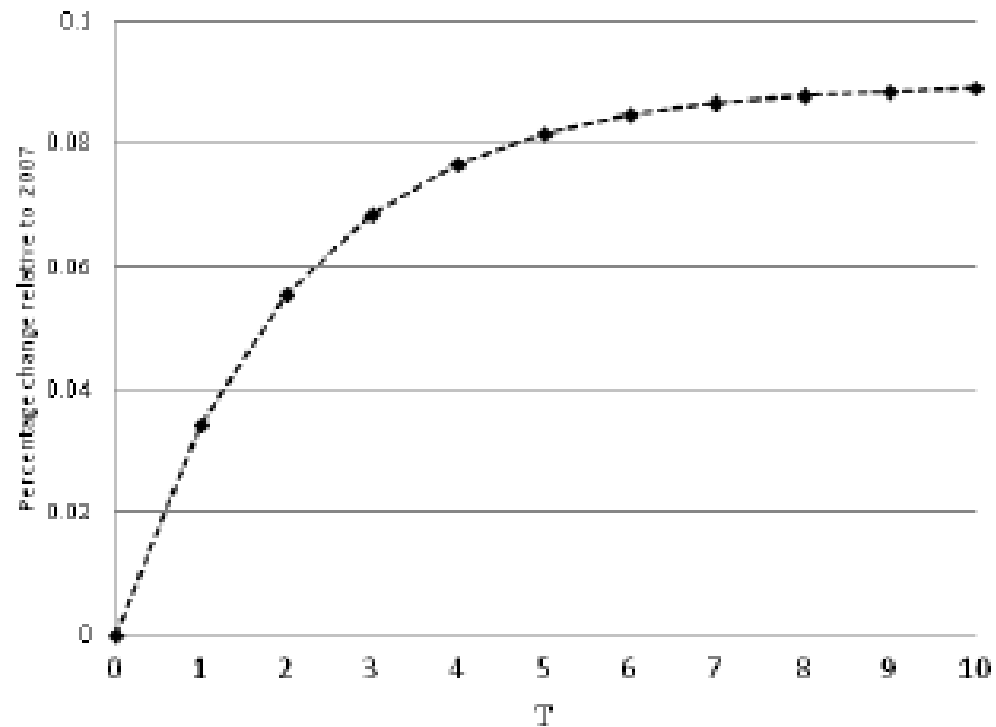
- Ist es sinnvoll, in Rezessionen Investitionsanreize zu geben, um die Investitionsnachfrage zu stabilisieren?
- Theorie: Wachsende Unsicherheit in Krisen führt zu Abwarten bei (irreversiblen) Investitionsprojekten (Optionstheorie)
- Bloom, Bond, van Reenen (2001): Unsicherheit reduziert die Wirkungen von Nachfrageschocks auf Investitionen

# 4. Steuern und langfristiges Wirtschaftswachstum

## Steuern beeinflussen...

- Investitionen und Ersparnis
- Arbeitsangebot und -nachfrage
- Humankapitalbildung
- Innovationen
- Risikoübernahme

Figure 5: Simulated effects of a 10 percent reduction in the user cost on the capital-output ratio: equipment



Quelle: Bond und Xing (2013)

Frage: können aufkommensneutrale Steuerreformen zu mehr Wachstum führen?

Arnold et al (2009): ‚Wachstumsfreundlichkeit‘ der Steuern

1. Wiederkehrende Grundsteuern
2. Konsumsteuern
3. Einkommensteuern und Sozialversicherungsbeiträge
4. Körperschaftsteuern

Arnold et al (2009):

Aufkommensneutrale **Senkung von Einkommensteuern/Körperschaftst. um 1% des BIP,**

finanziert durch höhere Konsumsteuern/Grundsteuern,

**erhöht BIP pro Kopf um 0,25 bis 1%.**

**Achtung:** Ergebnisse für *gegebenen* Kapitalstock

# Innovationen und Humankapitalbildung

- **F&E-Investitionen:** Guceri: 1 Euro Förderung erhöht F&E-Ausgaben bei SMEs um 1 Euro
- **Humankapitalbildung:** Senkung des marginalen Steuersatzes um 5% erhöht Anteil der Universitätsabsolventen um 0,3%; Interaktion zwischen Steuerprogression und staatlich finanzierter Ausbildung



# Schlussfolgerungen

- Nachfrageeffekt steuerliche Maßnahmen in Rezessionen ist klein (30-50% der Steuersenkung)
- Wachstumseffekte: Grundsteuern (nicht Grunderwerbsteuern!) sind eher wachstumsfreundlich, Deutschland ist ein Land mit vergleichsweise niedrigen Grundsteuern
- Messung beider Effekte schwierig

**Vielen Dank!**